

Parklet am Breisässer Platz

Kleines Wohnzimmer im Viertel

Ein Blick in Google Maps zeigt: Der Breisässer Platz ist auf der Münchner Stadtkarte eingetragen: als roter Pin und mit der Bezeichnung „Freizeitzentrum“. Die Namenskreation gibt es seit knapp drei Jahren. Sie beschreibt ein Projekt zur Belebung des Quartiers, das an der Kreuzung Elsässer/Breisacherstraße begonnen und der etwas trostlosen Ecke nicht nur eine eigene Bezeichnung, sondern auch einen Anziehungspunkt geschenkt hat. Inzwischen sind fünf weitere Orte in der Landeshauptstadt entstanden. Sie laden zum Nachdenken, (Aus)Tauschen und Mitmachen ein.



Das Straßenschild auf einer Höhe, die auch für Kinder lesbar ist, ein grüner Willkommensgruß und der Briefkasten einer Partnerorganisation verdeutlichen, dass sich hier jede/r aufhalten kann, ohne etwas konsumieren zu müssen. Foto: Karin Unkrig

Parklets, 2019 noch ein unbekannter Begriff, stehen für „kleine Parks“. Konkret handelt es sich um provisorische Einbauten, die – in Parkbuchten eingestellt – zu einer Erweiterung des Gehsteigs beitragen und somit den öffentlichen Raum zugänglich(er) machen. Sie zeigen auf, wie Straßenraum alternativ genutzt werden kann. Diese Objekte, zumeist aus Holz gebaut, bestehen aus Elementen wie Sitzflächen, Regalen, Beeten mit Blumen und Sträuchern oder einer Fahrradreparaturstation. Als Sondernutzung, Treffpunkte oder für Aktionen mit Bezug zum Stadtviertel sind sie weder kurzlebig (wie die Sommerstraßen) noch privat (wie die Schanigärten) und schon gar nicht so umstritten wie andere Umgestaltungen (Stichwort Fußgängerzonen oder Zweirichtungsradwege).

In Haidhausen fördern die kürzlich in einer Werkstatt des FAT-CAT-Kulturzentrums restaurierten Möbel, der abgeschliffene Boden und die bepflanzte Hochbeete nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern stellen mit der festinstallierten Pumpstation einen echten Mehrgewinn dar. Hier können die Reifen von Fahrrädern, Pedelecs oder E-Bikes schnell und kostenlos mit Luft gefüllt werden. Andere Experimentierfelder wie eine Tischtennisplatte in der Maxvorstadt müssen zunächst ausgehandelt werden, Stichwort Spaß kontra Lärmpegel. Interessanterweise kann dies an einem solchen Ort direkt und konstruktiv geschehen, statt über Leserbriefe, 30 Anträge an eine Bürgerversammlung oder den Aufbau von ideologischen Minenfeldern...

Freifläche statt Parkplatzeldorado

Für die einen bilden Parklets eine Oase im urbanen Umfeld, für die anderen werten sie nicht nur das Stadtbild auf, sondern haben auch eine klare Botschaft: Nachdenken über Nutzung DURCH und Vortritt FÜR WEN. Wären hier noch zwei Autostellplätze, würden sie (noch) mehr Verkehr generieren, die Sicht wäre versperrt und wesentlich weniger Menschen könnten denselben Raum nutzen: kostenlos und kreativ. Mit anderen Worten: Eine erhöhte Aufenthaltsqualität steht einer einseitigen, eingeschränkten Funktion gegenüber.

In verschiedenen europäischen Hauptstädten sind inzwischen „kleine Wohnzimmer“ mit unterschiedlichen Gestaltungen und Zielrichtungen entstanden. Sie finden erfreulichen Zuspruch und führen zu erstaunlichen Erfahrungen: So scheint das Vorhandensein von Pflanzen als lebenden Organismen vor Vandalismus zu schützen.

Es bleibt zu hoffen, dass der nächste Schritt, die Institutionalisierung im Sinne der überdauernden Einrichtung über die – zusehends milden – Winter und/oder die überdauernde Finanzierung von Material und Arbeitszeit in nicht allzu weiter Ferne liegt.

Frühlingsimpressionen

An einem der ersten sonnigen heißen Apriltage waren die Bänke und Einzelsitze viel belegt. Eine Touristin schleckte ihr Eis, derweil sie die festgepinnten Aufrufe studierte. Großeltern setzten ihre Rucksäcke ab, um ihren zwei Enkelinnen beim Herumturnen auf den Rückenlehnen zuzusehen. Ein Mann las sein Buch zu Ende.



Elisa Maschmeier, Architektin, Stadtentwicklerin und Initiatorin des Breisässer Platzes, lässt sich gerne davon überraschen, was das Tauschregal Neues enthält. Foto: Karin Unkrig

Ab Mitte Juni dürfte es wegen der Fußball-EM etwas lauter werden: von den umliegenden Häusern, nicht den spontanen Aktivitäten auf dem Parklet (wie zunächst von einigen Nachbarn befürchtet). Mittlerweile ist das Einvernehmen mit der Nachbarschaft gut, es hat zu einer breiten Akzeptanz und nicht zuletzt 88 % Zustimmung bei einer Umfrage bezüglich des zukünftigen Stehen-Lassens im geführt. Weiterhin

gesucht werden Helfer*innen und Pat*innen mit einem grünen Daumen, Ordnungsfreaks, die das Tauschregal betreuen oder Vereine, die ihre Sitzungen auf den Breisässer Platz verlegen. Die Redaktion der HN hat das Outdoor-Meeting 2021 jedenfalls in bester Erinnerung. Interessierte können sich unter breisaeasserplatz@gmail.com melden. unk

Kleines Wohnzimmer im Viertel



Diskutieren und debattieren: Trotz der nachgeholtten UEFA EURO 2020 ließ es sich die Redaktion der Haidhauser Nachrichten Ende Juni 2021 nicht nehmen, jungen Interessierten die Publikation vorzustellen.